

VON TAG ZU TAG

Montag, 1. August 2016

ZITAT

Gilt es zu hören, sei der erste! Sei der letzte, wenn es zu reden gilt!
Aus der Türkei

HISTORISCHE DATEN

1996 – Der wegen Kriegsverbrechen angeklagte frühere SS-Hauptsturmführer Erich Priebke wird von einem Militärgericht in Rom freigesprochen. Das Urteil stößt weltweit auf Empörung.

1976 – Bei einem Formel-1-Rennen auf dem Nürburgring verunglückt der Österreicher Niki Lauda und erleidet schwere Verbrennungen.

1936 – Die XI. Olympischen Sommerspiele werden im Berliner Olympiastadion eröffnet. Die Spiele, die das NS-Regime zu Propagandazwecken nutzt, enden am 16. August.

1911 – In München öffnet der Tierpark Hellabrunn seine Tore.

1291 – Die drei Kantone Uri, Schwyz und Unterwalden schließen den Landfriedensbund, aus dem die Schweizer Eidgenossenschaft hervorgeht.

GEBURTSTAGE

1956 – Axel Milberg (60), deutscher Schauspieler („Tatort“)

1984 – Bastian Schweinsteiger (32), deutscher Fußballspieler

1941 – Christa Thoben (75), deutsche Politikerin (CDU), nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerin 2005-2010

1936 – Yves Saint Laurent, französischer Modeschöpfer, gest. 2008

1918 – Artur Brauner (98), deutscher Filmproduzent

TODESTAGE

1973 – Walter Ulbricht, deutscher Politiker, DDR-Staatsratsvorsitzender 1960-1973, geb. 1893

1911 – Konrad Duden, deutscher Philologe, Wegbereiter einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung, geb. 1829

AUCH DAS NOCH

2015 – dpa meldet: Drei junge Russinnen haben Anhängern des Islamischen Staates (IS) im Internet Bereitschaft zum Flug ins Kampfgebiet Syrien vorgewinkt und sind dann mit der Reisekasse durchgebrannt. Die Mädchen ergaunerten mit falschen Identitäten in sozialen Netzwerken umgerechnet etwa 3000 Euro.

Radfahrer kollidiert mit Kraftradfahrerin

Albstadt. Ein Schwächeanfall bei einem 71-jährigen Mountainbikefahrer war offensichtlich der Grund für einen Unfall am Freitagmittag gegen 13.50 Uhr auf der Kreisstraße zwischen dem Erlebniswiesenbad badkap und Margrethausen. Der Rentner fuhr zunächst auf dem Radweg und geriet infolge seiner gesundheitlichen Probleme auf die Fahrbahn der Kreisstraße. Dort streifte er eine in die gleiche Richtung fahrende 19-jährige Motorradfahrerin. Beide kamen zu Fall und erlitten schwere Verletzungen. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 1500 Euro.

Broschüre zum Artenreichtum im Landkreis

Zollernalbkreis. Wie in kaum einem anderen Landkreis prägen die blumenbunten, artenreichen Wiesen das Landschaftsbild im Zollernalbkreis. Für die Erhaltung dieses artenreichen Lebensraumes hat der Zollernalbkreis deshalb eine besondere Verantwortung. Eine Broschüre mit dem Titel „Die artenreichen Wiesen im Zollernalbkreis – Bestand, Schutz, Ökologie“ informiert umfassend und anschaulich über den Lebensraum Wiese. Themen sind dabei die Situation des Grünlandes im Zollernalbkreis, FFH-Lebensraumtyp extensive Mähwiese, Projekte zur Erhaltung der Wiesen im Zollernalbkreis, Artenschutzprojekt Wanstschrecke und anderes. Außerdem werden die wichtigsten Pflanzen und Tiere der Extensivwiesen vorgestellt und anschaulich beschrieben. Die Broschüre kann beim Umweltamt des Landratsamtes Telefon 0 74 33 92 13 03 oder 92 13 44 kostenlos bezogen werden.



Gewinner eines ZAK-Preisausschreibens treffen ihren Star Sarah Connor

Balingen. Große Freude für Sarah Connor-Fans. Am Balingener Messeplatz trafen die Gewinner eines ZAK-Preisausschreibens ihren Star kurz vor dem samstäglichen Auftritt auf Balingens Markt. Zeit für ein kurzes Gespräch, für einige Fragen: Jene nach ei-

nem neuen Album, auf das sich die Sängerin aus Delmenhorst zwar noch nicht festlegt, aber: „Zwei Songs habe ich aber schon wieder getextet.“ Oder jene nach der Vorliebe für deutsche oder für englische Texte: „Englisch ist einfacher, deutsche Texte müssen inhaltlich sa-

berer ausgearbeitet werden“, so Connor. Danach noch ein positives Statement zu einer bei ihr aufgenommenen und inzwischen wieder ausgezogenen Flüchtlingsfamilie, anschließend Einzelphotos mit den glücklichen Gewinnern und erfüllte Autogrammwünsche.

Dann ging es für Anja Roth, Marina Heppeler, Ingo Junger, Jule Roth, Harry Knaus, Melissa Schenk und Anna Schenk zurück auf den Markt und für Sarah Connor auf die Bühne (mehr hierzu auf der Open-Air-Sonderseite).

Foto: Roland Beck / Text: Marlies Jenter

Offenes Ohr statt verzweifertes Herz

Barbara und Adalbert Gillmann gründen Selbsthilfegruppe für Eltern suchtkranker Kinder

Wenn das Kind Drogen nimmt, wissen sich viele Eltern nicht zu helfen. In einer neu gegründeten Selbsthilfegruppe sollen sie Unterstützung bekommen und das Gefühl nicht alleine zu sein.

Zollernalbkreis. „Eltern reagieren oft falsch, wenn sie erfahren, dass ihr Kind Drogen nimmt, gerade weil sie alles richtig machen möchten“, sagt Adalbert Gillmann. Mit Scham, Angst, Machtlosigkeit und Schuldzuweisungen von anderen Eltern müssen sie klar kommen. Tun sie das nicht, sind Depressionen oder gar Selbstmord die Folge.

Adalbert Gillmann und seine Frau Barbara haben all das am eigenen Leib mit ihren Kindern erfahren und wissen, wovon sie sprechen. In dieser Situation „sollte man das Herz ausschütten können und wissen, dass man verstanden wird“, sagt Barbara Gillmann. Einen Ort, wo sie frei von der Seele sprechen konnten, fan-

den sie in einer Elternselbsthilfegruppe in Schwenningen, die sie seit sieben Jahren besuchen. Allerdings ist die Strecke von ihrem Heimatort Grosselfingen aus ganz schön weit, und sie wollten Eltern auch im Zollernalbkreis eine Anlaufstelle bieten. Deswegen haben die Gillmanns die Elternselbsthilfe Zollernalbkreis für suchtgefährdete und suchtkranke Töchter und Söhne gegründet, in der Angehörige wieder Mut und Kraft schöpfen können.

Das soll auch das eigens für die Selbsthilfegruppe entworfene Logo symbolisieren: Ein Kreis von Menschen, die sich an der Hand halten, in der Mitte ist eine Sonne, die „Licht ins Dunkle bringen soll“, wie Gillmann erklärt. Er ist auch Vorsitzender der Landesvereinigung, die auf Bundesebene zum Paritätischen Wohlfahrtsverband gehört.

„In der Gruppe wird einem geholfen, weil jeder das gleiche Problem hat und man sieht, wie die anderen reagiert haben“, sagt der Kreisleiter der neu gegründeten



Barbara und Adalbert Gillmann aus Grosselfingen haben die Elternselbsthilfegruppe Zollernalbkreis für suchtgefährdete und suchtkranke Töchter und Söhne gegründet. Foto: Judith Midinet

Gruppe. Wichtig ist ihm, dass Eltern aller Suchtkranken angesprochen sind. Nicht nur Drogen, auch Alkohol, PC-Spiele, Glücksspiel und das Internet können abhängig machen. „Jede Sucht verläuft gleich“, sagt Gillmann. Der Suchtkranke vernachlässigt den Rest seines Lebens, wichtig sei ihm nur, seine Sucht zu befriedigen.

Eltern und Angehörige werden oft co-abhängig, reagieren nur noch, vertuschen, weitere Kinder werden vernachlässigt. In der Gruppe lernen sie, sich gegenüber ihrem Kind zu ändern, es Konsequenzen spüren zu lassen. „Denn warum sollte das Kind denn sonst was ändern“, verdeutlicht Gillmann den Teufelskreis, in dem Kind und El-

tern feststecken. Die Erfolgsquote daraus zu kommen, ist höher, wenn das Kind „selbst den Schalter umlegt“ und mitzieht. Viele müssten aber erst ganz unten ankommen, um zu begreifen.

„Das Leben geht trotzdem weiter“, ist es Gillmann wichtig in der Gruppe zu vermitteln. Ausflüge und Feiern gehören genauso zum Programm wie zwei große Schulungen im Jahr, die von der Krankenkasse übernommen werden. Teilnehmer müssen nur die Kosten für Anfahrt und Getränke übernehmen. „Da geht es richtig in die Tiefe“, wissen die Gillmanns, die selbst an vielen Workshops schon teilgenommen haben. Auch sie werden einmal im Jahr einen Tag lang eine Schulung für die Gruppe geben.

Vorstellen wird sich die Elternselbsthilfegruppe Zollernalbkreis in einer Infoveranstaltung am Samstag, 24. September, ab 14 Uhr in der AOK in Balingen.

Teil des Programms wird die Lesung einer Autorin sein, die über die Erfahrungen mit ihrem drogenabhängigen Sohn ein Buch geschrieben hat. Judith Midinet

Info

Die Elternselbsthilfe Zollernalbkreis für suchtgefährdete und suchtkranke Töchter und Söhne ist auf Spenden für Hilfsmaterial, Schulungen und mehr angewiesen. Die Kontonummer ist DE 67641632250411469002 bei der Volksbank Hohenzollern-Balingen.

Zwei Tote bei Unfall auf A 81

Starkregen als Ursache für den Zusammenstoß zweier Autos vermutet

Starkregen war vermutlich die Ursache für einen schweren Verkehrsunfall auf der A 81 bei Dietingen. Der Wagen des Unfallverursachers geriet ins Schleudern und prallte mit einem Audi zusammen.

Dietingen. Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es gestern Vormittag gegen 11.40 Uhr auf der A 81, von Singen in Richtung Stuttgart. Im Bereich Dietingen, kurz nach der Tank- und Rastanlage „Neckarburg“ stießen bei Starkregen zwei Autos zusam-

men. Nach ersten Erkenntnissen war zunächst ein schwarzes Fahrzeug ins Schleudern geraten. Es soll dabei in die Mittelschutzplanke geprallt sein. Im weiteren Verlauf kam es zu einem heftigen Zusammenstoß mit einem nachfolgenden Audi. Die zwei Insassen im schwarzen Wagen starben infolge des Unfalls. Der Fahrer des Audis kam verletzt ins Krankenhaus.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Rottweil wurde ein Sachverständiger mit der Untersuchung des Unfallgeschehens betraut. Bei der Unfallaufnahme war außerdem ein Polizeihub-

schrauber im Einsatz. Die Fahrbahn in Richtung Stuttgart war komplett gesperrt. Es kam zu massiven Verkehrsbehinderungen.

Nach dem Unfall staute sich der Verkehr auf mehr als 10 Kilometern Länge. Eine Umleitung wurde zeitnah eingerichtet. Für die Verkehrsteilnehmer, die zwischen der Ableitung bei Rottweil und der Unfallstelle im Stau standen, wurde die Not- und Behelfsabfahrt bei der Rastanlage „Neckarburg“ geöffnet.

Bei den getöteten Insassen handelt es sich um den 61-jährigen Fahrer und seine 60-jährige Ehefrau aus Rheinland-Pfalz.

Wilde Verfolgung

Unschöne Szenen auf der Autobahn 81

Eine spektakuläre Verfolgungsjagd lieferte sich die Polizei, nachdem ein Autofahrer auf der A 81 offensichtlich mehrere Autofahrer genötigt und einen Fahrstreifen vorübergehend blockiert hatte.

Empfingen. Gleich wegen mehreren Delikten hat sich ein 29-jähriger Autofahrer zu verantworten, der am Freitagabend, zwischen 19 Uhr und 19.45 Uhr auf der Autobahn 81 aufgefallen ist. Bereits in Höhe Empfingen wurde der Polizei ein schwarzer Mercedes mit-

geteilt, der in Schlangenlinien fahrend mehrfach rechts, auch durch Überfahren des Standstreifens, überholt hat. Als der Wagen in einem Stau stand, stieg der Beifahrer aus und urinierte an die Mittelteilplanke. Obwohl sich der Stau inzwischen aufgelöst hatte, blieb der Mercedesfahrer auf dem linken Fahrstreifen stehen und wartete, bis der Beifahrer zu Ende uriniert hatte. Die Polizei verfolgte das Auto mit weit über 200 Kilometern pro Stunde. Bei Böhringen endete die Verfolgungsjagd. Laut Polizei stand der Fahrer wohl unter Alkohol- und Drogeneinfluss. Zeugen sollten 0 77 33/9 96 00 anrufen.